

## AGUILAR

## AG-500-Topteil/GS-212-Bassbox

Der New Yorker Traditionshersteller Aguilar hat sich in den letzten Jahren unter der Leitung des Teams um Dave Boonshoft, Alex Aguilar und Dave Avenius vom einstigen Szene-Geheimtipp zum Klassenprimus in Sachen hochwertiger Boxen, Amps und Preamps gemauert. Zu einem ausgiebigen Test beehrte uns der deutsche Vertrieb G. Knauer mit dem zweikanaligen AG-500-Basstopteil und einer 2x12-Box, die man mit dem Namen GS 212 ins Rennen schickt.



## Technische Merkmale:

## AG-500:

- 2-kanalige Vorstufe
- Kanal 1 / Regler vorne:
  - Bright: + 5 dB > 4 kHz shelving (Kuhschwanzfilter)
  - Treble: +/- 13 dB @ 4 kHz shelving
  - High Mid: +/- 14 dB @ 800 Hz peaking (Glockenfilter)
  - Low Mid: +/- 14 dB @ 400 Hz peaking
  - Bass: +/- 18 dB @ 40 Hz shelving
  - Deep: + 6 dB < 100 Hz shelving
  - Gain/Master
- Kanal 2 / Regler vorne:
  - Contour: broad range mid scoop @ 1 kHz
  - Treble: + 6 dB/- 10 dB @ 4 kHz shelving
  - Mid: + 4 dB/- 10 dB @ 600 Hz peaking
  - Bass: + 8 dB/- 6 dB @ 40 Hz shelving
  - Deep: + 6 dB < 100 Hz shelving
  - Presence: + 6 dB/- 20 dB > 4 kHz shelving
  - Master
- FX Loop: Send und Return mit Push-/Pullfunktion
- Ausgänge hinten: Zwei Speakon- und zwei Klinkenausgänge, Tuner
- Ausgänge vorne: DI balanced
- Taster vorne: Pre/Post, Ground Lift, Mute, Absenkung - 10 db, Select Kanal 1-2
- Eingänge vorne: ein Input, Footswitch

## GS 212

- Gehäuse aus philipinischem Mahagoni
- Lautsprecher: 2x12" cast frame woofers
- Phenol-Tweeter mit integriertem phase plug

- eingelassene Marshall-Griffe
- Stapelecken

## Konstruktion/Verarbeitung

Sowohl die Box als auch der Amp kommen in ansprechendem, schwarzem und wohlwollend aufeinander abgestimmtem Design daher. Während die Box mit schwarzem Industrienadelfilz bezogen ist und mit stabilen Stapelecken ausgestattet wurde, kommt das Topteil ohne Gehäuse daher. Dieses gibt es unter dem Namen HC 500 in den Farben „boss tweed“, „chocolate thunder“, „classic black“, und „monster green“ zum Aufpreis von EUR 205,- optional hinzu.

Positiv hervorzuheben im Bereich des Cabinets ist die platzsparende Anordnung der 12er-Lautsprecher und des Hochtonhorns, die es den Technikern ermöglichte einen kleinen, kompakten Würfel zu konstruieren, der mit zwei eingelassenen Marshall-Griffen problemlos vom Bassisten transportiert werden kann. Zu ebener Erde kann die Box auch auf den vier mitgelieferten stabilen Rollen geschoben werden. Immerhin 32 kg, für die das philipinische Mahagoni verantwortlich zeichnet, bringt die Box auf die Waage. Ihre kompakten Ausmaße und die stabilen Griffe machen das allerdings nicht geringe Gewicht wieder wett. Rückseitig hat man der Box einen stufenlosen Regler für den Tweeter

spendiert. An Anschlüssen stehen zweimal Klinken- und einmal Speakon zu Verfügung. Die Speaker werden von einem schwarzen gelochten Frontgitter vor äußeren Einflüssen geschützt. Darauf prangt stolz oben links das Aguilar-Logo.

Etwas ungeschützt kommt der „nackt“ ausgelieferte Amp daher; wie bereits erwähnt kann bzw. muss ein Head Case optional und gegen Aufpreis erworben werden. Zwei Höheneinheiten nimmt der AG 500 in einem Case für sich in Anspruch. Die erforderlichen Casewinkel gehören zum Lieferumfang. Trotz zweier Vorstufenkanäle mit mannigfaltigen Einstellmöglichkeiten macht die Front einen aufgeräumten Eindruck. Lackierung, Beschriftung und Potiknöpfe präsentieren sich in Schwarz und Weiß. Der obere Kanal (Channel 2) des Kraftpakets verfügt über einen mit „Saturation“ benannten Regler, mit dem der Verzerrungsgrad der Vorstufenröhre geregelt werden kann. Hieran schließen sich die Potis der Klangregelung (Treble, Mid, Bass, Presence) an. Ein mit „Contour“ betitelter Regler hält eine Mittenkuhle bereit, mit der der Sound zusätzlich bearbeitet werden kann. Die Gesamtlautstärke des Kanals wird natürlich mit dem Master-Poti eingeregelt.

Der untere Kanal (Channel 1) besitzt ebenfalls ein Poti für die Gainanpassung, obwohl es hier keine Vorstufenröhre gibt, mit der sich der Sound ins Dreieckige lenken lässt. Die Klangregelung ist etwas anders aufgebaut; hier fehlen die Regler Contour und Presence, dafür steht einem eine zweibandige Mittenregelung für hohe und tiefe Mitten sowie ein Bright-Schalter zur Verfügung. Beiden Kanälen hat man je einen Schalter zur Anhebung (+ 6 dB) der Bässe bei 100 Hz spendiert. Für aktive Bässe kann die Eingangsempfindlichkeit um 10 dB abgesenkt werden.

Stolz ist man bei den New Yorkern auf das Vorhandensein der beiden Kanäle, mit denen sich gänzlich unterschiedliche Sounds kreieren lassen.



Angenehm ist, dass alle weiteren Features des Tops, wie der Ein- und Ausgang der Effektschleife, der DI-Ausgang (Pre- und Post schaltbar), die Regler für die Intensität von Send und Return, sowie der Master-Regler auf der Vorderseite des Amps angebracht sind. Hier finden sich auch die Buchse für den Fußschalter und der Mute-Taster. Die Funktionen der Features werden durch sehr helle blaue Leuchtdioden angezeigt.

Die Rückseite hält die Anschlüsse für Boxen bereit; je zweimal Klinke und Speakon stehen hier zur Verfügung, und auch für einen Tuner findet sich hier der Ausgang.

## Fazit

Funktionales Design und eine ansprechende Optik waren ja schon seit jeher ein Markenzeichen der New Yorker. Trotz der zwei Kanäle ist die Schaltzentrale des Topteils übersichtlich und nicht verwirrend. Kompakte Maße und geringes Gewicht – was will man mehr?

## Sound

Zunächst spiele ich die ersten Töne über den Clean-Kanal in der flat-Einstellung. Erstaunlich ist, dass sich bereits hier eine enorme Klangfülle und Wärme über die Box bemerkbar macht. Gerade 12er-Lautsprechern sagt man ja einen schön singenden und knurrigen Mittenbereich nach; und sicherlich ist dies einer der Vorteile der GS 212, der sich mit den Gegebenheiten des Tops vortrefflich ergänzt. Erste Versuche an der Klangregelung zeugen ebenfalls von großer Wirksamkeit. Dabei wurden alle Frequenzbereiche sorgsam und pragmatisch ausgewählt – Klangschrott bei Extremeinstellungen sucht man hier vergebens. Dabei bleibt der Clean-Kanal stets sauber und differenziert, seine Höhen samtig und die Bässe schlagen schön auf den Magen – so soll das sein!

Böse wird es dann jedoch beim Zerrkanal des AG 500, aber im positiven Sinne: Mittels des Saturation-Reglers lassen sich nämlich sämtliche Facetten von crunchy bis heftig verzerrt realisieren. Bei Rechtsanschlag des Potis erntet man fast gitarrenähnliche, singende Sounds. Hierbei erweist sich der Contour-Regler als echte Bereicherung, denn mit ihm kann man durch ein Absenken des Mittenbereiches dem Sound seine offensive Farbe nehmen und ihn in Richtung einer dumpfen Stoner-Rock-Ecke wandeln. Optional kann man aber auch mithilfe des Presence-Reglers die hohen Anteile des Sounds stärker hervorheben und sich somit im Bandkontext mehr Gehör verschaffen.

Schade ist jedoch meines Erachtens, dass man die beiden Kanäle nicht auch noch kombinieren kann, denn sicherlich bräuchte diese Kombi noch weitere interessante Klänge mit sich. Und der

Clou wäre natürlich auch gewesen, wenn jeder der Kanäle auch über einen eigenen Eingang verfügen würde, mit dem sich somit für zwei unterschiedliche Instrumente gänzlich differierende Sounds hätten realisieren lassen. Aber wir wollen mal nicht meckern, denn der Aguilar verfügt über eine derartige Wärme und einen solch erstaunlichen Druck, dass das Spielen auch nur eines einzigen Instrumentes über dieses Equipment geradezu süchtig macht. Und wenn man sich erst einmal ein wenig mit den Möglichkeiten der beiden Kanäle auskennt, kann man eigentlich sämtliche Sounds im Handumdrehen herbeiführen, die man als vielseitiger Tieftöner anbieten können sollte.

## Fazit

Erstaunlich: Die New Yorker haben es tatsächlich geschafft, eine Art „Jekyll & Hyde“ als Bassverstärker zu realisieren. Der AG 500 überzeugt durch seine enorme Wandelbarkeit, und die GS 212 pariert alle Attacken des Tops mit Wohlklang und Gelassenheit.

## Kommentar

Kompakt, gut durchdacht und sauber verarbeitet – das sind diese beiden Vertreter aus dem Hause Aguilar allemal. Bei Preisen, die durchaus angemessen sind, bieten das vielseitige AG 500 und die GS 212 ein perfektes Werkzeug für den viel spielenden, stilistisch flexiblen Tieftöner, der sein Equipment selber zum Gig und wieder zurück transportieren muss. Hut ab!

Milco Mölders

## Maße/Daten

<b>Hersteller/Made in</b>	Aguilar/New York, USA
<b>Modell</b>	AG-500
<b>Ausgangsleistung</b>	500 Watt an 4 Ohm 250 Watt an 8 Ohm
<b>Größe (B x H x T)</b>	43 x 8 x 25 cm
<b>Gewicht</b>	8,2 kg
<b>Lieferumfang</b>	Gerätekabel, Bedienungsanleitung, Fußtaster mit Kabel, Casewinkel
<b>Garantie</b>	3 Jahre
<b>Preis</b>	ca. EUR 1.510,-
<b>Modell</b>	GS 212
<b>Belastbarkeit</b>	600 Watt
<b>Impedanz</b>	4 oder 8 Ohm
<b>Lautsprecher</b>	2x12"/Tweeter
<b>Frequenzbereich</b>	41 Hz – 16 kHz
<b>Größe (B x H x T)</b>	56 x 61 x 41 cm
<b>Gewicht</b>	32 kg
<b>Lieferumfang</b>	Rollen
<b>Garantie</b>	3 Jahre
<b>Preis</b>	ca. EUR 950,-